



Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9310 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: thomas.clausen@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

## Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Schleswig-Holstein

Ernteaussichten für Getreide  
Erntevorausschätzung von Ölfrüchten

Wachstumstand der Hackfrüchte  
– Ende Juni 2004 –

Nach dem vorläufigem Ergebnis der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung werden im Erntejahr 2004 auf einer gegenüber dem Vorjahr auf 618 000 ha leicht ausgeweiteten Ackerfläche 318 000 ha Getreide, 114 000 ha Ölfrüchte, 3 000 ha Hülsenfrüchte, 19 000 ha Hackfrüchte, 8 000 ha Gemüse und Erdbeeren<sup>1</sup> sowie 133 000 ha Ackerfutterpflanzen – darunter 97 000 ha Silomais – angebaut.

Die diesjährige Fläche mit Getreide ist um 9 000 ha geringer als im Vorjahr. Die Aussaatverhältnisse im Herbst 2003 waren günstig, sodass die vorgesehene Fläche mit Wintergetreide (228 000 ha) problemlos bestellt werden konnte. Der Winterweizen, die ertragstärkste Getreideart, hat seine dominante Stellung unter den Getreidearten (65 %) trotz einer Anbaueinschränkung um 8 000 ha behalten. Die Fläche mit Wintergerste und die mit Triticale gingen jeweils um 1 000 ha zurück, während der Roggenanbau in Jahresfrist um 700 ha ausgeweitet wurde. Der Anbau mit Sommergetreide (26 000 ha) blieb nahezu unverändert. Die Fläche mit Raps und Rübsen – überwiegend Winterraps – vergrößerte sich um 11 000 ha.

### 1. Voraussichtliche Anbauflächen

Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung gegenüber 2003
	Durchschnitt 1998 - 2003	2003	vorläufiges Ergebnis 2004	
	ha			%
Winterweizen (einschl. Durum)	191 533	213 641	205 230	- 4
Sommerweizen	3 468	2 997	2 662	- 11
Roggen	29 209	16 140	16 851	4
Brotgetreidearten	224 211	232 778	224 742	- 3
Wintergerste	58 884	56 005	54 562	- 3
Sommergerste	13 437	12 875	13 924	8
Hafer und Sommergetreide	9 643	9 661	9 639	0
Triticale	12 388	16 061	15 202	- 5
Futtergetreidearten	94 352	94 603	93 327	- 1
Getreide insgesamt <sup>2</sup>	318 563	327 381	318 069	- 3
Raps und Rübsen	95 683	102 744	113 918	11

<sup>1</sup> einschließlich anderer Gartengewächse

<sup>2</sup> ohne Körnermais

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde

**Hinweis:** Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 3.2

## 2. Voraussichtliche Getreideernte

Getreideart	Erntemengen			
	2001	2002	2003	voraussichtlich 2004
	1 000 t			
<b>Getreide insgesamt</b>	<b>2 958</b>	<b>2 436</b>	<b>2 665</b>	<b>2 629</b>
davon				
Brotgetreidearten	2 156	1 930	1 974	1 944
Futtergetreidearten	802	506	691	685

Nach den ersten Ertragsschätzungen der amtlichen Ernte- und Betriebsberichterstatte von Ende Juni zeigen die Getreidebestände – nach guten Aussaatbedingungen im Herbst, einem milden Winter und Frühjahr, aber einer ausgeprägten Vorsommertrockenheit sowie darauffolgend einer kühlen und niederschlagsreichen Phase – einen normalen Entwicklungsstand. Bei der gegenüber dem Vorjahr eingeschränkten Getreideanbaufläche errechnet sich eine voraussichtliche Getreideernte von 2,6 Mill. t, dies wären 1 % weniger als im Vorjahr und 11 % weniger als im Spitzenjahr 2001 (2,96 Mill. t). Von der erwarteten Getreidemenge entfallen etwa 1,9 Mill. t auf die Brotgetreidearten und 0,7 Mill. t auf die Futtergetreidearten. Allein 69 % der Getreideernte dürfte der Winterweizen, die flächenstärkste und ertragreichste Getreideart, erbringen.

Die Rapserte wird auf 0,46 Mill. Tonnen geschätzt. Aufgrund einer erheblichen Anbauausweitung und zur Zeit guter Bestände wird die Erntemenge voraussichtlich um 17 % (67 000 t) über der des Vorjahres liegen.

Da Kornausbildung und Ernteverluste entscheidend von dem weiteren Witterungsverlauf (Niederschläge, Sonneneinstrahlung) bis zum Erntezeitpunkt abhängen, kann die endgültige Erntemenge an Getreide und Raps noch mehr oder weniger stark von dieser Vorschätzung abweichen.

## 3. Wachstumsstand

Fruchtart	Noten <sup>1</sup>	
	Ende Juni	
	2003	2004
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	2,3	2,3
Zuckerrüben	2,2	2,3
Runkelrüben	2,1	3,1
Mais	2,5	3,3

<sup>1</sup> 1 bedeutet die beste, 5 die schlechteste Note

Die Wachstumsentwicklung der Hackfrüchte und des Silomaises wird schlechter als zur gleichen Zeit des Vorjahres beurteilt.

## 4. Beurteilung der Niederschläge durch die Berichterstatte Ende Juni

Beurteilungsnoten	Getreide, Hülsen- und Ölfrüchte		Hackfrüchte, Futterpflanzen und Grünland	
	2003	2004	2003	2004
	% der Meldungen			
zu gering	38	32	41	38
ausreichend	62	62	59	59
zu hoch	0	5	0	3